

1.FC Hettenhain 1978 e.V.

Jugendfußballkonzept

Version 0.1



erstellt: Nina Bär und Wolfgang Schwendner 2022

Datum	Wer	Was	Version
07.11.22	Swendner	erstellt	V0.1
09.11.22	Swendner	ergänzt	V0.1
28.11.22	Bär	bearbeitet	V0.1

I. Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Sozial erzieherisches Konzept	4
2.1	Übergeordnetes Ziel.....	5
2.2	Einführung des Konzeptes.....	5
2.3	Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.....	5
2.4	Inklusion von Kindern mit Handicap.....	5
3	Eltern.....	6
4	Sportliches Konzept.....	7
4.1	Trainings- und Spielbetrieb.....	7
4.2	Anforderungen Juniorentrainer.....	8
4.3	Einheitliche Spielauffassung	8
4.3.1	Das Ziel lautet „Tore schießen“!.....	9
4.3.2	Das ballorientierte Fußballspiel und Trainingsprinzipien	9
4.3.3	Das Angriffsspiel nach Ballgewinn	10
5	Finanzierungskonzept	11
6	Zeitplan Umsetzung	12
6.1	Ziele Juniorenteams.....	12
6.2	Ziele Juniorentrainer.....	12
7	Schlusswort.....	12

Quellen:

[So entwickeln Sie ein Vereinskonzert! \(imspiel-magazin.de\)](http://imspiel-magazin.de)

abgerufen 04.10.2022

[FC Heitersheim | Sportliches Konzept Jugendfussball \(fc-heitersheim.de\)](http://fc-heitersheim.de)

abgerufen 03.10.2022

[DFB-Integrationspreis – Ausschreibung endet bald | hfv-online.de](http://hfv-online.de)

abgerufen 07.11.2022

[Kooperation zur Stärkung der Inklusion | hfv-online.de](http://hfv-online.de)

abgerufen 07.11.2022

1 Vorwort

Dieses sportliche Konzept des 1.FC Hettenhain wurde im Jahr 2022 im Rahmen der Neuorientierung der Jugendabteilung erstellt.

Es hat das Ziel eine nachhaltige Verbesserung des Jugendfußballs in Bad Schwalbach und Umgebung zu erreichen.

Wichtigster Aspekt ist die Schaffung verbindlicher Grundsätze und Anforderungen für die Fußballausbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen.

Das sportliche Konzept stellt somit einen Leitfaden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet einen organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Arbeit im Jugendfußball.

Es legt die Ziele, die wir uns im Bereich des Jugendfußballs gesetzt haben dar und gibt Einsicht in die Struktur und den Aufbau der Jugendabteilung des 1.FC Hettenhain.

Dieses Konzept erhebt noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern wird mit den Erfahrungen der täglichen Arbeit ergänzt und verbessert.

2 Soziales Konzept

Ein 'Wir'-Gefühl entwickeln!

Soziale Normen prägen das Zusammenleben in der Gesellschaft. Vereine sind Teil der Gesellschaft und somit ebenfalls von solchen Regelungen abhängig. Bei näherem Hinsehen wird deutlich, dass diese Normen und Regeln nur sehr geringfügig von denen im familiären, schulischen oder beruflichen Umfeld abweichen. In allen Bereichen sind charakterstarke Persönlichkeiten gefragt: Attribute wie Lern- und Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Fairness und Respekt sowie Leistungswille, Durchsetzungsvermögen, Selbstvertrauen, Gewinnen und Verlieren können, sind Beispiele für soziale Verhaltensweisen, die erfolgreiche Persönlichkeiten auszeichnen. Auch im Fußballverein wird die Persönlichkeit jedes Sportlers gefordert und gefördert. Der Nachwuchsspieler lernt soziale Verhaltensweisen, die er in seinem Team ständig umsetzen muss. Entsprechend muss sich der Verein seiner 'Doppelaufgabe' bewusst sein und Werte formulieren, die er vermitteln will. Dabei spielen die übergeordneten Ziele eine ebenso wichtige Rolle, wie die Gruppen, für die solche Werte bestimmt sind. Zudem sollte man sich im Vorfeld Gedanken darüber machen, wie man die entwickelten Leitgedanken und Verhaltensregeln einführt. Alle Beteiligten sollen ein 'Wir'-Gefühl entwickeln und dieses auch 'leben'.

2.1 Übergeordnetes Ziel

Junge Menschen sollen zu starken Persönlichkeiten und starken Spielern ausgebildet werden. Zielgruppen sind „Alle Spieler des Vereins“ und „3 Gruppen von Erwachsenen“, die an der Erreichung der übergeordneten Ziele beteiligt sind.

1. Die Eltern der Spieler;
2. Die Trainer und Betreuer;
3. Die Vereins- bzw. Jugendleiter.

Leitsatz: Ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln: „Wir sind (d)ein Team!“

2.2 Einführung des Konzeptes

Erstellung der Leitgedanken und Verhaltensregeln anhand der zuvor formulierten Ziele und Leitsätze sowie unter Berücksichtigung aller beteiligten Zielgruppen. Vorstellung des Konzeptes zunächst vereinsintern (Trainer und Betreuer), dann im Rahmen einer Vollversammlung mit Eltern und Spielern. Danach auf dem Vereinsgelände aushängen und an alle Spieler und deren Eltern verteilen!

2.3 Integration von Kindern mit Migrationshintergrund

Deutschland ist die Heimat von Menschen mit vielen verschiedenen nationalen, religiösen und kulturellen Wurzeln. In Deutschland hat jeder fünfte Einwohner einen Migrationshintergrund. Für den Deutschen Fußball-Bund, mit seinen circa 6,8 Millionen Mitgliedern in rund 26.000 Vereinen, bedeutet das Chance und Verpflichtung zugleich.

Die Jugend- und Juniorenmannschaften des 1.FC Hettenhain sind ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland. In den Trainings- und Spielbetrieb wird Integration täglich gelebt. Der 1.FC Hettenhain fördert mit seinen Integrationsmaßnahmen die Identifikation sowie die gleichberechtigte Teilhabe und Verantwortung von Menschen mit Migrationshintergrund.

2.4 Inklusion von Kindern mit Handicap

Der Hessische Fußball Verband und der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (HBRS) wollen die Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung stärken. Aus diesem Grund haben HFV-Präsident Rolf Hocke und Gerhard Knapp (HBRS) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Beide Verbände arbeiten bereits seit einem längeren Zeitraum erfolgreich zusammen.

Ein wesentliches Ziel der Partner ist die Förderung des Fußballs für Menschen mit Handicap im HBRS.

3 Eltern

Kinder spielen Fußball vor allem um Spaß zu haben. Viele Eltern sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt und zeigen häufig ihre Enttäuschung durch Zurufen während des Spielgeschehens. Kinder sind jedoch sehr anfällig gegenüber abfälligen Kommentaren, die mitunter Ängste und Aggressionen bewirken. Deshalb erwarten wir von den Eltern:

- Tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder Spaß, Freude und Begeisterung durch Fußball erleben und nicht Enttäuschung und Angst. Denken Sie daran, dass Erfolg beim Sport sich auch auf den Erfolg in der Schule und im Leben übertragen kann.
- Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Fußballspiel für sich. Wir Erwachsene müssen besser damit umgehen können als die Junioren.
- Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer ist für das sportliche Geschehen zuständig, und er ist Ihnen dankbar, wenn Sie ihn bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben und Fahrten zu Turnieren und Auswärtsspielen unterstützen.
- Unterstützen Sie die Kinder durch Anfeuern und Aufmunterungen.

4 Sportliches Konzept

Übergeordnete Ziele

Wohl des Vereins

- Viele Mannschaften: Dem Verein geht es gut, wenn er viele Mitglieder hat, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen.
- Gute Ausbildung: Der Verein gewinnt mit einem qualitativ hochwertigen Trainings- und Spielbetrieb in allen Altersklassen ein hohes Ansehen.
 - Spieler für alle Mannschaften: Der Verein gewinnt viele Spieler für die Seniorenmannschaften aus der eigenen Nachwuchsabteilung und muss nicht auf externe Akteure zurückgreifen.
- Mindestens 2 Seniorenteams: Die 1. und 2. Mannschaft widmen sich dem Leistungsfußball, weitere Mannschaften spielen im Freizeit- und Gesundheitsbereich

Wohl der Spieler

- Langfristig andauernde Freude am Fußball
- Vielseitige Lernfortschritte
 - Individuelle Förderung entsprechend den Interessen und Veranlagungen
 - Durchgängige Möglichkeit, in einer Mannschaft Fußball zu spielen – einschließlich den Seniorenteams

Umsetzung des sportlichen Konzepts in 3 Teilen

1. Regelung des Trainings- und Spielbetriebs
2. Anforderungsprofil für jeden Juniorentrainer
3. Einheitliche Spielauffassung in allen Altersklassen

4.1 Trainings- und Spielbetrieb

Leitlinien

- Möglichst mindestens 1 Trainer und 1 Co-Trainer pro Mannschaft.
- Zielvorstellung: 2 Trainer für 10 bis 12 Spieler.
- Die Teams einer Altersstufe trainieren gemeinsam, die Trainer arbeiten eng zusammen!
- Die Mannschaften innerhalb der Jahrgänge werden nach Leistung, unabhängig vom Alter der Spieler, zusammengestellt. Sie sind durchlässig: Die Spieler können je nach Entwicklung jederzeit in ein anderes Team aufrücken.
- Besonders talentierte Spieler werden dadurch gefördert, dass sie in einer höheren Altersklasse eingesetzt werden.
- Die Trainer der Jahrgangsmannschaften wechseln sich in der Betreuung der Teams ab, um einen besseren Überblick über die Leistungen aller Spieler zu bekommen. Jedes Kind ist wichtig!

4.2 Anforderungen Juniorentrainer

Der Trainer

... identifiziert sich mit den Zielen des Vereins und repräsentiert ihn vorbildlich;
... achtet das Fair-Play, vor allem auch gegenüber Gegner und Schiedsrichter;
... ist teamfähig, kooperativ und fördert den Teamgeist;
... tauscht sich mit anderen Teams im Verein regelmäßig über mögliche Spielerwechsel aus;
... ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu allen Spielern im Verein;
... versucht, alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen Trainings- oder Freundschaftsspielen;
... ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des 'Ballorientierten Spiels' und nimmt an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Trainersitzungen teil;
... organisiert, wenn er verhindert ist, rechtzeitig eine Vertretung für sich. Kein Training, kein Spiel fällt aus;
... führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende durch – er ist Ansprechpartner für Eltern;
... bietet ein abwechslungsreiches, alters- und kindgemäßes Training an;
... stellt die Freude am Fußball spielen und die Ausbildung eines jeden Spielers in den Vordergrund seines Denkens und Handelns;
... führt eine Trainings- und Spielliste; ... behandelt alle Spieler gleich, unabhängig von ihren fußballerischen Qualitäten und verfolgt konsequent die Einhaltung der Vereinsrichtlinien;
... achtet darauf, dass die Kabinen – auch beim Auswärtsspiel – ordentlich verlassen werden;
... leitet seine Spieler an, sorgsam mit Vereinseigentum umzugehen

4.3 Einheitliche Spielauffassung

- Die Jugendleitung des 1 FC Hettenhain hat eine einheitliche Spielauffassung entwickelt, die auf den folgenden Seiten dargestellt wird.
- Im Rahmen einer Trainerversammlung wurden die Inhalte dieser Philosophie vorgestellt und als verbindlich für alle Mannschaften von den Bambinis bis zu den A-Junioren vorgegeben.
- Im Mittelpunkt der neuen Auffassung steht das ballorientierte Spiel. Im Gegensatz zu mann- und gegnerorientierten Philosophien wird dabei von allen Spielern eine ständige Mitspiel- und Angriffsbereitschaft erwartet.
- Beim Angriffsspiel nach Ballverlust (Ballgewinnspiel) orientiert sich jeder Spieler am Ball und an seinen Mitspielern. Gemeinsam, gleichzeitig und gestaffelt laufen alle Spieler zum Ball und greifen den gegnerischen Ballbesitzer von allen Seiten an.
- Ziel ist der schnelle Ballgewinn! Zudem liegt der Schwerpunkt der Spielauffassung eindeutig auf dem Toreschießen!

- Beim Angriffsspiel nach Ballgewinn können die Spieler ihre Individualität frei entfalten: Ein kreatives Zusammenspiel, Durchsetzungsvermögen im Dribbling und Selbstvertrauen beim Torabschluss stärken das Team im Spiel. Zudem entwickeln die Spieler ihre Persönlichkeit.
- Die einheitliche Spielauffassung des 1.FC Hettenhain stellt den Teamgedanke in den Vordergrund und fördert Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft. Somit unterstützt die sportliche Auffassung im Verein auch das sozial erzieherische Konzept und umgekehrt.
- Mit diesem Leitfaden ist sichergestellt, dass im Training inhaltlich auf den gleichen Prinzipien aufgebaut und so eine kontinuierliche Ausbildung garantiert wird

4.3.1 Das Ziel lautet „Tore schießen“!

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen!“ Dieser Spruch ist im Nachwuchsfußball nicht neu, jedoch deshalb keineswegs überholt! Das Ergebnis spielt im Juniorenfußball eine untergeordnete Rolle. „Klar! Wir wollen jedes Spiel gewinnen!“ Auch alle Trainer und Spieler beim 1.FC Hettenhain haben dieses Ziel. „Jedoch nicht auf Kosten der Spielfreude, des Spaßes, des Fairplay und der Ausbildung eines jeden Spielers!“ Kinder haben Spaß, wenn sie spielen! Entsprechend greift ein Ausbildungskonzept nur dann, wenn die Kinder auch im Wettspiel eingesetzt werden. Wahre Spielfreude erfordert Erfolgserlebnisse! Dass diese im Fußball eng mit dem ‘Toreschießen’ verbunden sind, ist ebenfalls eindeutig! Deshalb sollte für alle Trainer gelten: Alle Spieler dürfen und sollen in jedem Training und jedem Spiel Tore schießen! Das bedeutet natürlich, dass alle auch in ausreichendem Maße vorne zum Einsatz kommen. Die Folge: Alle Kinder lernen alle Positionen kennen! Hierzu gehört auch der Torspieler, der im Kinderfußball nur als Mittel zum Zweck dient. Damit viele Tore fallen, wird auf große Tore und kleinen Feldern gespielt. Schon die D-Junioren greifen auf Großtore an. Die Kritik, dass der Torwart in diesem Alter wegen fehlender Körpergröße keine Chance hat, hohe Bälle zu erreichen, beantworten die Verantwortlichen wie folgt: „Es kommt ja jeder mal als Torspieler zum Einsatz! Wenn er den Ball nicht halten kann, heißt das ja, dass andere Kinder ein Tor geschossen haben. Gleiches Recht für alle!“

4.3.2 Das ballorientierte Fußballspiel und Trainingsprinzipien

Leitsätze des Ballgewinnspiels

- Alle Spieler machen immer mit: Beim Ballgewinnspiel greift die gesamte Mannschaft gemeinsam, gleichzeitig und gestaffelt den gegnerischen Ballbesitzer in Überzahl an, um nach Ballgewinn schnellstmöglich zum Torerfolg zu kommen.
- Alle Spieler orientieren sich am Ball und am Mitspieler: Die Fragen „Bin ich ballnah oder ballfern?“, „Spielt mein Team kompakt?“ muss jeder Spieler vor jedem Angriff auf den Ballbesitzer beantworten. Zudem sollen sich alle Spieler gegenseitig unterstützen!

- Angriff nur mit Ordnung und Kompaktheit: Hat die Mannschaft keine Ordnung und Kompaktheit, muss sie verzögert angreifen, das heißt, die Spieler lassen sich zunächst fallen und bauen die Ordnung wieder auf.
- Ball – Mitspieler – Gegenspieler: Beim Ballgewinnspiel erfolgen die Orientierung und das Handeln der Spieler grundsätzlich nach der Reihenfolge 'Ball – Mitspieler – Gegenspieler'. Kommandosprache notwendig: Zum Erlernen und für die Umsetzung dieser offensiven Spielweise auch bei gegnerischem Ballbesitz ist es unbedingt erforderlich, dass sich die Spieler auf dem Platz gegenseitig mit abgestimmten kurzen, prägnanten Kommandos unterstützen

Kommandos beim Ballgewinnspiel

„Ordnung“ „kompakt“ „schieben“, „rüber“ „zum Ball laufen“ „angreifen!“ „hol den Ball“, „Ball klauen“ „Druck“ „geh dazu“, „hilf ihm“, „greif rechts/ links an“, „mach rechts/links zu“ „jagen“ „Auge“ „Angebot“ „fallen“ „Halte(t) aus“, „noch nicht“ „Geduld“, „warte“ „raus“ „stellen“ „Höhe halten

4.3.3 Das Angriffsspiel nach Ballgewinn

Das Angriffsspiel bei eigenem Ballbesitz ist deutlich komplexer als das Ballgewinnspiel. Hierbei stehen den Spielern zahlreiche Möglichkeiten der Spielfortsetzung zur Verfügung: Die Spieler am Ball sollen selbstständig entscheiden, ob sie dribbeln, passen oder schießen wollen. Bei dieser Entscheidung spielen die eigene Position und die der Gegenspieler eine wichtige Rolle: Ist der direkte Weg zum Tor frei, so kann ein zielstrebiges Dribbling mit Torabschluss erfolgen. Auch wenn sich dem Ballbesitzer nur ein Gegenspieler in den Weg stellt, der überwunden werden muss, kann ein Dribbling aussichtsreich sein. Sieht man sich jedoch gleich mehreren Gegenspielern gegenüber bzw. haben die Mitspieler mitgedacht und bieten sich an, sollte die Wahl eher auf ein zielgerichtetes Passspiel fallen. Jedoch ergeben sich auch hierfür wieder verschiedene Möglichkeiten: Kann sofort steil in die Spitze gepasst werden? Oder muss das Spiel verlagert werden? Klar, je schneller man zum Tor des Gegners kommt, desto besser! Der Ballbesitzer überprüft seine zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in der Reihenfolge nach ihrer Effektivität (siehe unten) und entscheidet sich für eine Angriffsoption.

5 Finanzierungskonzept

Mal eben zum Sportplatz fahren, einen Ball in die Mitte werfen und die Kinder spielen lassen – damit ist es nicht getan! Ein qualifiziertes Betreuungs- und Ausbildungsangebot für Kinder und Jugendliche zu schaffen, ist ein Auftrag, für den ein Juniorentrainer einen beträchtlichen Zeitaufwand einkalkulieren muss! Jede Trainingseinheit will sorgsam geplant sein! Zudem muss sich der Trainer stets weiterbilden. Sein diesbezügliches Engagement ist bedeutsam: Schließlich hängt von der Fachkompetenz und der Persönlichkeit des Trainers der Erfolg des gesamten Ausbildungsprogrammes ab!

Hierfür sollen die Trainer des 1.FC Hettenhain belohnt werden! Was in den USA bereits gang und gäbe ist, kann auch im Amateurverein ein lohnendes Modell sein – zumindest, wenn die Eltern der Spieler voll hinter dem Konzept stehen. Alle Beteiligten sammeln monatlich einen kleinen Betrag als 'Ausbildungsgebühr', den der Verein an den Juniorentrainer weiter - geben kann

Die Idee: Die Eltern der Spieler bezahlen im Monat zwischen 5 und 20 Euro für die Ausbildung ihrer Kinder. Das Geld kann dem Juniorentrainer z.B. im Rahmen eines Minijobs bis zu einem Betrag von monatlich 520 Euro (Achtung: zusätzlich pauschale Abgaben zur Sozialversicherung durch den Arbeitgeber) oder einer Übungsleiterpauschale (bis zu 3000 Euro jährlich) steuerfrei ausgezahlt werden.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Die genannten steuerlichen Prinzipien müssen am Einzelfall geprüft werden. Außerdem muss der Verein zuvor auch eine eventuelle Mehrwertsteuerpflicht auf die Einnahmen abklären. Weitere Bestandteile des Konzepts - Eltern, die den vereinbarten Betrag nicht oder nur zum Teil bezahlen können, werden vom Verein und/oder den anderen Eltern unterstützt. Kein Kind darf wegen finanzieller Gründe aus dem Verein austreten müssen!

(Argumentationshilfen: Auch in anderen Sportarten (z. B. Tennis, Golf) müssen Trainer von den Eltern finanziert werden. Gleiches gilt auch für Musikunterricht und andere Freizeitbeschäftigungen. Beim Fußball teilen sich viele Spieler einen Trainer, so dass die Ausbildungsgebühr vergleichsweise gering bleibt. Alle Spieler erhalten ein qualifiziertes Training gemäß Ausbildungskonzept.)

6 Zeitplan Umsetzung

Zeitstrahl zur Realisierung kurz-, mittel und langfristiger Ziele

6.1 Ziele Juniorenteams

- Kurzfristige Ziele: Möglichst viele Juniorentrainer gewinnen, die das Konzept bestmöglich umsetzen! Die Einführung des neuen Konzeptes abschließen!
- Mittelfristiges Ziel: Mit zur Zeit 15 Spielern des Jahrgangs 2008 und 7 Spielern des Jahrgangs 2009 sollen zur Saison 2022/23 erstmals 1 C-Junioren-Team gemeldet werden.
- Langfristiges Ziel: Am Ende der Saison 2027/28 machen rund 20 starke A-Junioren des Jahrgangs 2008/9 ihr ‚Fußball-Abitur‘ und wechseln in den Seniorenbereich. Zuvor wurden sie 14 Jahre lang kontinuierlich ausgebildet.

6.2 Ziele Juniorentrainer

- Kurzfristige Ziele: Trainertalente in den eigenen Juniorenteams entdecken, sie fördern, aus- und weiterbilden und schnellstmöglich in ein Trainerteam integrieren.
- Mittelfristiges Ziel: Mindestens 2 Trainer aus jedem C-Junioren-Jahrgang gewinnen! Mit 14 Jahren können sie ihre Trainerausbildung beginnen.
- Langfristiges Ziel: Alle Juniorentrainer haben im eigenen Verein das Fußballspielen gelernt und geben ihr Wissen nun an die nachfolgenden Kinder und Jugendlichen weiter

7 Schlusswort

Durch dieses sportliche Konzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs erreicht werden. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können wird dieses Konzept im Laufe der Zeit weiterhin überprüft, aktualisiert und somit verbessert werden.

Um das Sportliche Konzept umzusetzen ist die aktive Beteiligung aller Trainer, Betreuer und Funktionären der Jugendabteilung notwendig.

Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich sich mit dem Sportlichen Konzept auseinander zu setzen, es weiter zu entwickeln, in Training und Spiel umzusetzen und es somit zu „leben“.